

Woher nehmen...?

hlz 9-10/2021, S.32

... Es ist ja zu begrüßen, dass 'nun endlich' auch Ties Rabe frische Luft machen möchte, aber:

1. Wer kontrolliert die Geräte?
2. Woher kommt der Strom, den diese Geräte (zusätzlich) benötigen?

Sobald ich SBH (Schulbau Hamburg) lese, kommt mir in Erinnerung, dass eben diese (kleine) Abteilung der Finanzbehörde Hamburgs verantwortlich dafür war/ist, dass auf mehreren Schulen die Solar-Ernte in Form der PV-Nutzung eingestellt werden musste! Und dies,

- obwohl diese Gerätschaften durch Unterrichtsinitiativen mit vielen privaten Spenden erworben wurden,

- sogar teilweise mit Zuschüssen, die der (jeweils aktuelle) Senat beigesteuert hat.

Ich weiß von einer Schule, an der ich unter der Regie der Arbeitsgruppe des ENH (Energienetz Hamburg; eG Bürgergenossenschaft) mithalf, die Anlage abzubauen...

- und diese Anlage ist immer noch vom Nutzbringen aufgrund der Entscheidungen der SBH ausgeschlossen...

- sie ist (glücklicherweise) auf privatem Gelände eingelagert....

Ist da mal wieder 'das Flickwerk' in Gang ?

Grüß
PETER WINDMÜLLER

hlz-Rätsel

hlz 9-10/2021, S.62

Liebe Redaktion,
ich lese die hlz unverändert gern und schätze auch kontroverse Themen und ihre Aufbe-

reitung. Was euch aber geritten hat, Anna-Lena Bärbock auf der Rätselkarte mit dem Kürzel der Parole "All cops are bastards" abzubilden – in krassem auch graphischem Gegensatz zu den beiden anderen Fotos –, halte ich für eine ebenso krasse Fehlentscheidung. Vorsichtig gesagt.

Trotzdem: Dank für euer Engagement!

Mit kollegialen Grüßen!
JOACHIM PAULS

*Anmerkung der Redaktion:
ACAB heißt auch Annalena
Charlotte Alma Baerbock;
dieses Kürzel wurde ihr von Ex-
BND-Chef Hans-Georg Maaßen
verpasst.*

Beschämend

Zum Jahresbeginn 2022 werden die Hartz-IV Regelleistungen angehoben. Der Eckregelsatz soll um 3 Euro steigen. 3 Euro mehr Hartz-IV im Monat entsprechen 10 Cent am Tag, eine Anhebung von nicht einmal 1 Prozent und das in einer Zeit, in der die Inflationsrate in Deutschland bei 3,8 Prozent liegt und zum Ende des Jahres weiter steigen könnte. Welch eine Verachtung!

Vorbildhaft

Auf Druck der Gewerkschaften und zivilgesellschaftlicher Gruppen hatten der Stadtrat von Reykjavík und die isländische Regierung 2015 das weltweit größte Experiment zur Arbeitszeitverkürzung gestartet. Vier Jahre lang haben 2.500 Beschäftigte aus über 100 Unternehmen statt 40 im Schnitt nur 35 oder 36 Stunden in der Woche gearbeitet und das bei vollem Lohn.

Der Versuch war so erfolgreich, dass nun generell die Arbeitszeitregelungen in Island geändert wurden: Jetzt haben 86 Prozent der Beschäftigten eine Arbeitszeitverkürzung oder die Möglichkeit dazu bekommen.

Besorgt

Laut einer *forsa*-Umfrage im Auftrag der KKH Kaufmännische Krankenkasse fühlen sich 40 Prozent der Student_innen durch die Krise stark gestresst. Und auch im neuen Semester beziehungsweise Ausbildungsjahr ebbt diese Belastung nicht ab: Die große Mehrheit (74 Prozent) treibt mit Blick auf die kommenden Monate vor allem die Sorge vor erneuten Kontaktbeschränkungen um. 30 Prozent belastet dieses Szenario sogar schwer.

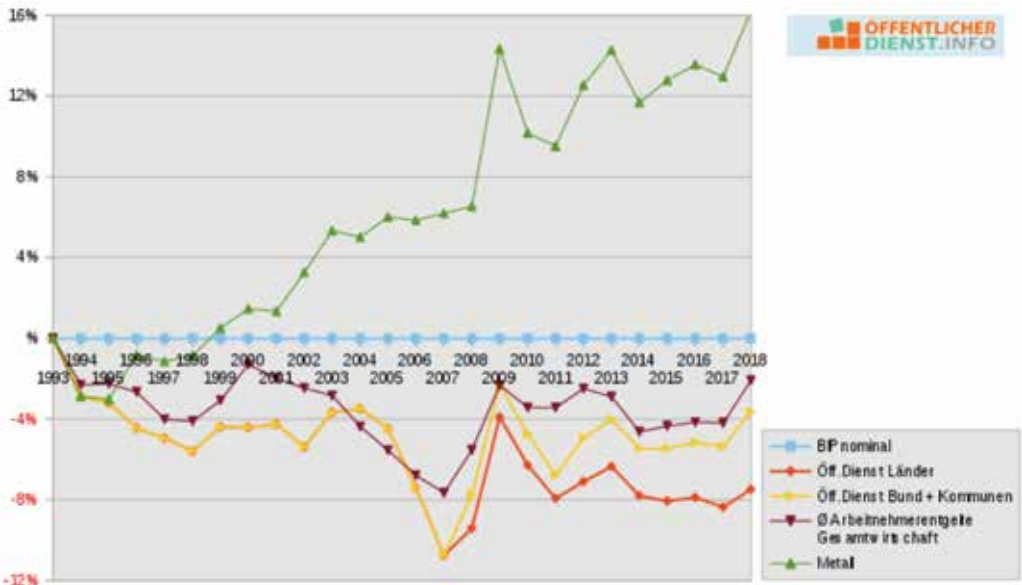
Obstinat

Rund sieben Prozent der Studierenden können oder wollen sich nicht impfen lassen. Durchgeführt wurde die Umfrage mit mehr als 14.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der Landesastenkonzferenz. (Das ist der Zusammenschluss der Studierendenvertretungen an den Hochschulen.)

Populistisch

Die FDP-Abgeordnete in der Bürgerschaft, Anna von Treuenfels-Frowein, unterstützt die CDU-Fraktion bei ihrer Forderung nach einem Ende der Maskenpflicht in den Schulen. Sie spricht von einem »schwerwiegenden Grundrechtseingriff gegenüber Schülerinnen und Schülern«. Der Senat weist diese Forderung zurück. Sowohl das Robert Koch-Institut als auch

Tarifentwicklung relativ zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



Quellen Tariffdaten: Hans-Böckler-Stiftung, WSI-Tariffachiv; Arbeitnehmerentgelt Gesamtwirtschaft: Statistisches Bundesamt, Normallohne

Da hilft auch nicht die Farbe rot: Die im Öffentlichen Dienst Beschäftigten in den Ländern – also wir (!) – haben am schlechtesten abgeschnitten.

das Bundesgesundheitsministerium hätten sich vor wenigen Tagen deutlich pro Maskenpflicht ausgesprochen.

Leere statt Lehre

Wissenschaftssenatorin Fegebank hatte vor kurzem noch versprochen: Alle Uni-Veranstaltungen überwiegend wieder in Präsenz! Jetzt musste sie einräumen: Welchen Anteil die Präsenzlehre an den einzelnen Hochschulen ausmache, das könne noch nicht beziffert werden. In der zweiten Woche nach Beginn der Vorlesungen haben die Hochschulleitungen keinen Überblick darüber, wie viel Präsenzlehre in ihren Häusern überhaupt stattfindet.

Belastend

Seit September häufen sich falsche Schnelltestergebnisse in ganz Hamburg. Dies belegen die Zahlen der Schulbehörde:

Allein am ersten Schultag nach den Herbstferien, am 18. Oktober, wurden in den Schulen etwa 200.000 Schnelltests durchgeführt. Davon waren 294 positiv. Alle wurden, so wie vorgeschrieben, im PCR-Verfahren überprüft und zwei Drittel kamen als negativ zurück. Diese Schnelltests waren also falsch positiv.

Für Hamburger Familien eine Belastungsprobe: Bis der erste Befund richtiggestellt ist, vergehen bis zu 48 Stunden. Zeit, in der betroffene Kinder und oft auch ihre Klassenkamerad_innen in Quarantäne bleiben, die Eltern kleinerer Kinder nicht zur Arbeit gehen können.

Vielleicht

Von November an tragen Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein keine Maske mehr, wenn sie in an ihrem Platz in der Klasse sitzen. Ob nun auch bei uns die Regeln gelockert werden, ist offen. Möglich wäre

es, sofern die Lage es zulasse, könne man darüber reden, heißt es seitens des Senats.

Noch 4 Ausgaben von dieser hlz-Redaktion

Auf dem Gewerkschaftstag im Mai 2022 wird unser Redaktionsleiter Joachim nicht mehr zur Wiederwahl stehen. Die Redaktionsarbeit wird dann von einer neuen Redaktion verantwortet – wenn sich denn eine neue findet (vgl. auch hlz 1-2/2021, S. 81). Ihr habt also die einmalige Chance, euch auf einen der interessantesten Jobs in der GEW zu bewerben! Dazu haben wir eine extra Mail-Adresse eingerichtet: geffersjoachim@gmail.com oder: info@gew-hamburg.de

DIE REDAKTION